



So finden Sie uns:

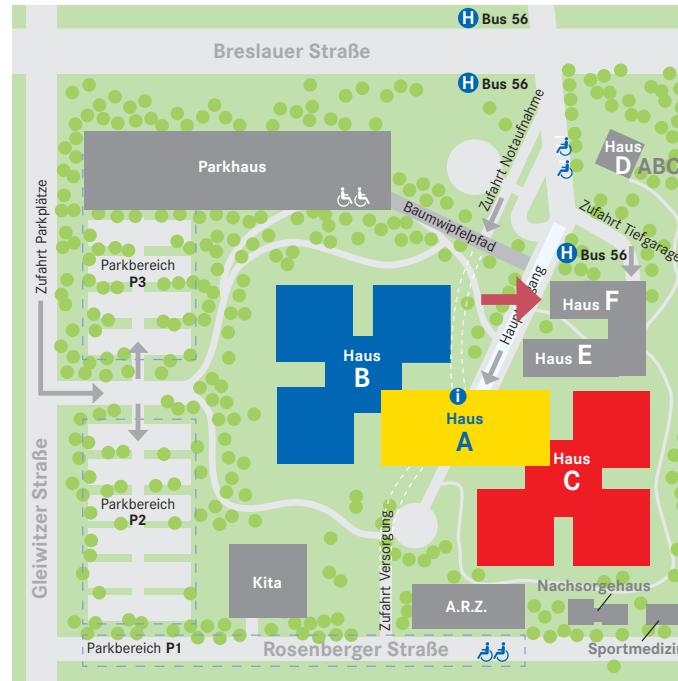
Mutter-Kind-Tagesklinik Mutter-(Eltern)-Kind-Ambulanz

Klinikum Nürnberg Süd, Haus F, 1. Stock
Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg

Anfahrt:

Öffentlicher Nahverkehr: Vom Hauptbahnhof mit der U-Bahn U1 bis zur Haltestelle Langwasser Mitte, von dort mit der Buslinie 56 bis zum Klinikum Süd.

Parken: Kostenpflichtige Kurzzeitparkplätze stehen auf dem Gelände des Klinikums Nürnberg Süd und im Parkhaus zur Verfügung. Die Ausfahrt innerhalb der ersten 30 Minuten ist gebührenfrei. Weitere Informationen unter www.klinikum-nuernberg.de -> Parkplätze und Gebühren



Anmeldung und Information:

Mutter-Kind-Tagesklinik / Mutter-Eltern-Kind-Ambulanz:
Tel. 0911 398-6954

Der Terminvereinbarung zum Einzelgespräch geht die Teilnahme an einem Info- und Erstkontakttreffen voraus. An diesem Vormittag erhalten Sie Informationen zur Einrichtung, zur Erkrankung und zum Behandlungskonzept. Die Mitarbeiterinnen schätzen zudem Ihren individuellen Behandlungsbedarf ein. Abschließend werden Termine für ein Einzelgespräch vereinbart, das zeitnah (in der Regel am gleichen oder am folgenden Tag) erfolgen wird.

Oberärztliche Leitung: Dr. Susanne Simen
E-Mail: susanne.simenklinikum-nuernberg.de

Die Mutter-Kind-Tagesklinik und -Ambulanz ist eine Einrichtung der

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

Ärztliche Leitung: Dr. Thomas Hillemacher

Pflegerische Leitung: André Meyer

Mutter-Kind-Tagesklinik Mutter-(Eltern)-Kind-Ambulanz

Hilfen und Unterstützung bei Krisen
in der Schwangerschaft und nach der Geburt
(bis zum ersten Lebensjahr des Kindes)

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

Impressum:

Herausgeber: Klinikum Nürnberg, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg | V.i.S.d.P.: Bernd Sieglar
Fotos: Rudi Ott | Gestaltung: Jo Meyer | Druck: saxoprint.de | Auflage: 1.000, Juli 2018
www.klinikum-nuernberg.de





Krisen nach der Geburt

Krisen nach der Geburt sind keine Seltenheit. Und sie betreffen Mutter und Kind.

Wochenbettdepressionen

treten bei zehn bis fünfzehn Prozent aller Frauen auf.

Wochenbettpsychosen

treten nach einer bis zwei von 10.000 Geburten auf.

Angst-oder Zwangsstörungen

können im Zusammenhang mit der Geburt eines Kindes auftreten.

Psychische Probleme der Eltern

können sich nach der Geburt eines Kindes verschärfen. Auch Väter haben öfters Anpassungsschwierigkeiten. Partnerschaftskrisen sind häufig.

Schreikinder

können Eltern über die Grenze ihrer Belastbarkeit führen.

Alarmzeichen sind z.B.

- keine Freude am Kind / anhaltende Freudlosigkeit
- anhaltende Erschöpfung / Schlaflosigkeit
- schwere Ängste
- das Gefühl, als Mutter zu versagen.

Mutter-Kind-Tagesklinik

In der Mutter-Kind-Tagesklinik wird die psychische Erkrankung der Mutter behandelt und zugleich die Beziehung zum Kind unterstützt und gefördert.

Die Mutter-Kind-Tagesklinik bietet

- Angenommensein in einer Gruppe ähnlich belasteter Mütter
- medikamentöse und psychotherapeutische Behandlung der Mutter in
 - Einzeltherapie
 - Gruppentherapie
- Videogestützte Interaktionsbehandlung
- Unterstützung im Umgang mit dem Kind
- Paar- und Familiengespräche
- sozialpädagogische Beratung und Hilfestellungen
- therapeutische Außenaktivitäten
- Mutter-Kind-Ergotherapie / Kunsttherapie
- Entspannungstraining
- kinder- und jugendpsychiatrische Vorstellung bei Fragen zur Entwicklung des Kindes, auch zu Geschwistern
- Nachsorge im Rahmen der Mutter-Kind-Ambulanz.

Für Eltern mit Kindern bis zu einem Jahr.

Mutter-(Eltern-)Kind-Ambulanz

Die Ambulanz bietet Diagnostik, Beratung und Behandlung von Frauen in der Schwangerschaft und für Eltern nach der Geburt im ersten Lebensjahr des Kindes an.

Für Schwangere:

- Beratung zu Medikation bei geplanter Schwangerschaft und während der Schwangerschaft
- einmal monatlich Information in einer Gruppe von Schwangeren in der 25. bis 30. Schwangerschaftswoche zu Geburt und Wochenbett aus psychiatrisch-psychotherapeutischer Sicht
- Erstellen eines Peripartalsplans für Frauen, die während der Schwangerschaft Medikamente einnehmen.

Für Mütter:

- medikamentöse Behandlung in der Stillzeit
- psychologische Gruppentherapie
- Mutter-Kind-Frühstück
- Interaktionsberatung
- sozialpädagogische Beratung
- psychologische Beratung